



# Tätigkeitsbericht 2017

- 3 Editorial**  
Christine Häslers Rückblick auf ihr erstes Jahr  
als Stiftungspräsidentin
- 
- 4 Stiftung Natur & Wirtschaft**  
Informationen über die Stiftung, ihre Zertifikate  
sowie Träger und Partner
- 
- 6 Neu zertifizierte Areale**  
Liste der zertifizierten Areale 2017,  
Überblick der Zertifizierungen der letzten 20 Jahre
- 
- 7 Best-Practice-Beispiel 2017**  
Wohnsiedlung Obermühleweid in Cham
- 
- 8 Jahresrückblick und Aktuelles**  
Gesunde Finanzen, neue Informations-  
und Zertifikatstafeln, aktuelle Projekte
- 

**Titelbild: Natur- und Tierpark Goldau**

2017 wurde der Natur- und Tierpark Goldau als erster Zoo/Tierpark der Schweiz zertifiziert. Schutz und Pflege gibt es im Natur- und Tierpark nicht nur für die vorwiegend einheimischen Wildtiere, die in grosszügigen, naturnah gestalteten Anlagen leben. Der Park hat zusätzlich grosse Flächen beim Erwerb des Grosswyier-Areals dazugekauft, um dort mit viel Herzblut und Fachkenntnis die Artenvielfalt der lokalen Flora und Fauna zu fördern.

**Herausgeberin**

Stiftung Natur & Wirtschaft

**Koordination**

Angela Grieder

**Redaktion**

Angela Grieder, Manja Van Wezemaal,  
Reto Locher

**Gestaltungskonzept**

Feinmass Kommunikationsdesign

**Bilder**

Stiftung Natur & Wirtschaft, Fachverband der Schweizerischen Kies- und Betonindustrie FSKB  
Titelbild: Natur- und Tierpark Goldau  
Porträt: Monique Wittwer, Luzern

Liebe Leserin, lieber Leser

Dankbar blicke ich zurück auf mein erstes Jahr als Präsidentin der Stiftung Natur & Wirtschaft. Dankbar bin ich für die Zusammenarbeit mit einem hochkarätig besetzten, engagierten Stiftungsrat, der sich pragmatisch und mit wohlthuender Selbstverständlichkeit für mehr Natur im Siedlungsraum einsetzt. Dankbar bin ich auch für die rund 1200 Frauen und Männer, die auf unseren zertifizierten naturnahen Arealen tagtäglich dafür sorgen, dass die Natur ihren Platz bekommt und behält und sich zur Freude aller Nutzerinnen und Nutzer des Areals gesund weiter entwickelt. Ein grosser Dank geht auch an unsere drei Geschäftsstellen in Luzern, Montreux und Contra. Mit viel Freude, Fachwissen, Erfahrung und gemeinsam mit einem Team von ausgewiesenen Fachexpertinnen und -experten sorgen sie dafür, dass die zertifizierten Flächen Jahr für Jahr weiter wachsen, und dass das Thema Biodiversität in der öffentlichen Diskussion immer mehr Raum erhält.

2017 konnten 36 neue Areale von Unternehmen, Wohnsiedlungen, Schulen und Kiesabbaustellen mit unserem Label ausgezeichnet werden; das ist eines der besten Ergebnisse der letzten 20 Jahre.

Eine ganz besondere Freude ist die Auszeichnung des Natur- und Tierparks Goldau. Dort wird nicht nur für unsere einheimischen und europäischen Wildtiere gesorgt, sondern auch eine grosse Fläche wertvollster Natur gepflegt. Mit jährlich knapp 400 000 Besucherinnen und Besuchern aller Altersklassen ist der Tierpark ein wichtiger Botschafter für unser Ziel: «Für mehr Natur. Vor Ihrer Tür.»

Die hohe Qualität unserer Areale über viele Jahre hinweg zeigt, dass es den Unternehmerinnen und Bauherren nicht einfach darum geht, ein weiteres Label abzuholen, sondern dass unsere Arealverantwortlichen aktiv und engagiert bei der Sache sind, um mehr Natur auf ihr Firmenareal, in ihre Wohnsiedlung und in ihre Kiesgrube zu bringen. Damit sorgen sie auch für mehr Lebendigkeit, mehr Freude, ein besseres Wohn- und Arbeitsklima und zufriedene Mitarbeiter, Bewohnerinnen und Besucher.

Bewegungen wie Urban Gardening, Angebote wie Stadthonig, die steigende Nachfrage nach gesunden und regionalen Produkten sowie die Wertschätzung von natürlichen Landschaften zeigt, dass das Bewusstsein in der Bevölkerung für diese Themen spürbar zunimmt.



«Biodiversität im Siedlungsraum» ist von einem Nischenthema zu einem entscheidenden Faktor geworden, der von den Konsumentinnen und Konsumenten mehr und mehr verlangt wird, und der den Wert von Produkten und Immobilien immer mehr beeinflussen wird. Die Stiftung Natur & Wirtschaft ist mit ihrer langjährigen Erfahrung und ihrem Netzwerk eine wichtige Partnerin in dieser Entwicklung.

Mit Blick in die Zukunft wünsche ich mir, dass die Förderung der Natur im Siedlungsraum für unser aller Wohlbefinden immer mehr zu einer Selbstverständlichkeit für alle Beteiligten wird. Gemeinsam mit unseren bisherigen Partnerinnen und Partnern, gemeinsam mit Ihnen und hoffentlich auch in Form vieler neuer Partnerschaften werden wir weiterhin mit viel Zuversicht und Freude unser Ziel verfolgen.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre des Tätigkeitsberichts. Herzlich,

**Christine Häslar**

Präsidentin der Stiftung Natur & Wirtschaft

# Stiftung Natur & Wirtschaft

## Für mehr Natur. Vor Ihrer Tür.

Die Stiftung Natur & Wirtschaft fördert die naturnahe Gestaltung von Firmenarealen, Wohnsiedlungen, Schulanlagen und Kiesabbaustellen. Sie zeichnet vorbildlich gestaltete Areale und Umgebungsplanungen mit ihrem national anerkannten Label aus und sichert deren Qualität mit ihrem Zertifikat langfristig.

Die Zertifikate der Stiftung geniessen eine hohe Glaubwürdigkeit und erhöhen den Wert der Planung und des Areals gegenüber Behörden und künftigen Nutzerinnen. Hinter der Stiftung stehen das Bundesamt für Umwelt BAFU sowie namhafte Träger aus den Bereichen Wirtschaft, Politik und Ökologie. Schweizweit betreuen drei Geschäftsstellen und ein hochqualifiziertes Team an Fachexpertinnen und -experten die zertifizierten Mitglieder und engagierten Projektpartner. Bis heute wurden rund 40 Millionen Quadratmeter naturnahe Fläche zertifiziert – eine Fläche, so gross wie 5600 Fussballfelder. Dahinter stehen 1200 engagierte Männer und Frauen, die mit ihrer täglichen Arbeit auf den zertifizierten Arealen einen grossen Beitrag für die Natur im Siedlungsraum leisten. Dank ihnen sind viele der ausgezeichneten Flächen wahre Hot-Spots der Artenvielfalt.

### Individuelle Begleitung

Die Kriterien der Stiftung Natur & Wirtschaft basieren auf 20 Jahren Erfahrung, mehr als 500 zertifizierten Arealen und der Zusammenarbeit mit Behörden, Fachpersonen, Unternehmerinnen und Nutzern. Sie unterstützen die optimale Entfaltung der Natur und werden den Ansprüchen an die Nutzung und

Ästhetik des Aussenraums gleichermaßen gerecht. Hauptkriterium für eine Zertifizierung ist die naturnahe Gestaltung von mindestens 30 Prozent der Umgebungsfläche. Alle fünf Jahre wird die Qualität der Areale kontrolliert und wo nötig optimiert. Die Fachexpertinnen und -experten der Stiftung betreuen die zertifizierten Mitglieder langfristig und individuell. Sie sind Ansprechpartner bei Fragen bezüglich Pflege, Weiterentwicklung sowie Nutzung des Areals. Zur Freude der Bewohner, Mitarbeiterinnen und weiterer Nutzer kann sich die Natur so optimal entfalten.

### Sicherheit und Mehrwert

Mit dem Zertifikat für realisierte Areale und dem Vorzertifikat für Umgebungsplanungen spricht die Stiftung Bauherren und Immobilienbesitzerinnen, Planer und Bewirtschafterinnen wie auch Behörden an. Durch ihre erprobten Vorgaben und die fachliche Begleitung bietet sie Orientierung und Sicherheit. Sie garantiert damit, dass ein Areal oder eine Umgebungsplanung einen massgeblichen Beitrag zur Förderung der Artenvielfalt leistet und einen sichtbaren Mehrwert gegenüber lieblos gestalteten Wohnsiedlungen oder Firmenarealen bringt. Einen Mehrwert, nicht nur für die Natur, sondern auch für die Nutzerinnen und Nutzer. Mitarbeiter, Anwohnerinnen und Kinder profitieren von einem belebten, naturnah gestalteten Aussenraum, der Identität stiftet und das Wohlbefinden positiv beeinflusst.

### Kriterien, Antragsformulare und weitere Informationen:

In Kiesabbaustellen zeigt sich das erfolgreiche Zusammenspiel von Natur und Wirtschaft besonders schön. Neben ihrer Hauptfunktion als wichtiger Baustofflieferant bieten sie auch seltenen Tier- und Pflanzenarten einen Lebensraum. Nach Anmeldung erhalten Schulklassen für Umweltbildungsprojekte gerne die **Gastrechte**.



# Träger

## Bundesamt für Umwelt BAFU

Hauptträger und Mitbegründer der Stiftung ist das Bundesamt für Umwelt BAFU. Die Stiftung arbeitet seit der Gründung 1995 eng mit dem Bundesamt für Umwelt zusammen. «Die Förderung der Biodiversität im Siedlungsraum ist ein Ziel der Strategie Biodiversität Schweiz. Die Stiftung Natur & Wirtschaft hilft mit, dieses Ziel zu erreichen und unser Wohnen und Arbeiten lebenswert zu gestalten», sagt Hans Romang, Leiter der Abteilung Arten, Ökosysteme, Landschaften, über die Zusammenarbeit. [www.bafu.admin.ch](http://www.bafu.admin.ch)

## Fachverband der Schweizerischen Kies- und Betonindustrie FSKB

Der Fachverband der Schweizerischen Kies- und Betonindustrie FSKB ist ein weiteres Gründungsmitglied. Die Zusammenarbeit mit dem FSKB ist seit Beginn sehr fruchtbar, und die von der Stiftung verliehenen Zertifikate sind zu einem festen Bestandteil der FSKB-Umweltstrategie geworden. «Die Leistungen sind inzwischen bei Behörden und Fachleuten bekannt und machen den Mitgliedsfirmen und uns grosse Freude», sagt Martin Weder, Geschäftsführer des FSKB. Heute sind mehr als 100 Firmen aus der Kies- und Betonindustrie zertifiziert. [www.fskb.ch](http://www.fskb.ch)

## Migros

Die Migros, die grösste Schweizer Detailhändlerin, bekennt sich schon seit Jahren zur Nachhaltigkeit. «Unser Logistikcenter in Suhr hat sich als Pionierin bereits in den 1990er Jahren für eine naturnahe Umgebung entschieden - also noch bevor es die Stiftung gab», sagt Heidi Oswald, Projektleiterin Umwelt beim Migros-Genossenschafts-Bund. Dank der Zusammenar-

beit mit der Stiftung sind viele weitere Migros-Areale dazu gekommen, und das ursprüngliche Generation M-Versprechen, mehr als 2.5 Millionen Quadratmeter Naturfläche zu schaffen, wurde längst übertroffen.

[generation-m.migros.ch](http://generation-m.migros.ch)

## Losinger Marazzi AG

Losinger Marazzi ist das führende Unternehmen für intelligentes Bauen, das die Herausforderungen einer immer komplexer werdenden, vernetzten und mobilen Gesellschaft annimmt. Bei der Entwicklung von Arealen und Smart Cities geht das Unternehmen mit gutem Beispiel voran und achtet auf eine naturnahe Umgebungsgestaltung. Zusammen mit Losinger Marazzi entwickelte die Stiftung das Vorzertifikat und das Zertifikat für Wohnareale. «Planern und Bauherren bietet das Vorzertifikat Planungssicherheit. Es garantiert zudem, dass die bereits in der Entwicklung festgelegten Ziele zur Förderung der Biodiversität erreicht werden», erklärt David Mastrogiacomo, Direktor Technik Deutschschweiz bei Losinger Marazzi.

[www.losinger-marazzi.ch](http://www.losinger-marazzi.ch)

## Winkler Richard Naturgärten

Die Winkler & Richard AG zählt zu den führenden Naturgartenspezialisten in Europa. Peter Richard, Eigentümer des Unternehmens und Stv. Stiftungspräsident, bringt im Stiftungsrat seine langjährige Erfahrung und Expertise ein. Seine ästhetischen und liebevoll gestalteten Naturgärten wurden an der Giardina, der grössten Gartenmesse der Schweiz, schon mehrmals mit dem Award Gold ausgezeichnet.

[www.gartenland.ch](http://www.gartenland.ch)

# Partner

Die Zusammenarbeit mit engagierten Projektpartnern ermöglicht es der Stiftung, regionale oder thematische Schwerpunkte zu setzen und lokale Synergien zu nutzen. Die Stiftung ist zudem auch international vernetzt und steht in regem Austausch über die Landesgrenzen hinweg.

## Projektpartner

Industrielle Werke Basel

[www.iwb.ch](http://www.iwb.ch)

Regionalkonferenz Umweltschutz Luzern

[www.stadt Luzern.ch](http://www.stadt Luzern.ch)

Familienheim Genossenschaft Zürich

[www.fgz zh.ch](http://www.fgz zh.ch)

Services Industriels de Genève

[www.sig-ge.ch](http://www.sig-ge.ch)

Kanton Waadt

[www.vd.ch](http://www.vd.ch)

## Internationale Partner

Bodensee-Stiftung, Deutschland

[www.bodensee-stiftung.org](http://www.bodensee-stiftung.org)

Land Vorarlberg, Österreich

[www.vorarlberg.at](http://www.vorarlberg.at)

Biodiversité pour tous, Frankreich

<https://biodiversitepourtous.fr>

Liechtensteinische Gesellschaft für Umweltschutz LGU,

Liechtenstein

<https://lgu.li>

# Neu zertifizierte Areale 2017

## Firmenareale

**Euroairport Bâle-Mulhouse,**  
4030 Basel, 13.03.2017

**IWB**  
Kleinwasserkraftwerk Neue Welt,  
4142 Münchenstein, 13.03.2017

**Aldi Suisse AG**  
6035 Perlen, 12.06.2017

**Bischofszell Nahrungsmittel AG**  
9220 Bischofszell, 12.06.2017

**Migros**  
DO-IT + Garden Losone,  
6592 S. Antonino, 12.06.2017

**Ville de Bienne**  
Tissot Arena, 2504 Bienne, 12.06.2017

**Christen Immo AG**  
Areal Fänn Nord, 6403 Küssnacht /  
6344 Meierskappel, 24.07.2017

**IWB**  
Reservoir Herrenweg, 4123 Allschwil,  
11.09.2017

**Mibelle AG**  
5033 Buchs, 11.09.2017

**Migros**  
Betriebszentrale Dierikon, 6031 Dierikon,  
11.09.2017

**Naturama**  
5001 Aarau, 11.09.2017

**SUTERHOLZ GmbH**  
6436 Ried-Muotathal, 11.09.2017

**Swiss Prime Site Immobilien AG,**  
Stückli Shoppingcenter Basel, 4057 Basel,  
11.09.2017

**Wilde Garte**  
Rauber Baumpflege AG, 8253 Diessenhofen,  
11.09.2017

**Migros**  
Stiftung Gurten Park im Grünen, 3084 Wabern,  
04.12.2017

**Natur- und Tierpark Goldau**  
6410 Goldau, 04.12.2017

## Wohnareale

**Familienheim-Genossenschaft Zürich**  
Etappe 4, Staffelhof, 8055 Zürich, 25.04.2017

**Familienheim-Genossenschaft Zürich**  
Etappe 5/6, Kleinalbis, 8055 Zürich, 25.04.2017

**Familienheim-Genossenschaft Zürich**  
Etappe 12, Rossweidli, 8055 Zürich, 25.04.2017

**Familienheim-Genossenschaft Zürich**  
Etappe 13, Arbenalstrasse, 8055 Zürich,  
25.04.2017

**Familienheim-Genossenschaft Zürich**  
Etappe 16, Adolf-Lüchinger-Strasse, 8055 Zürich,  
25.04.2017

**Familienheim-Genossenschaft Zürich**  
Etappe 18, Rossweidli, 8055 Zürich, 11.09.2017

**Losinger Marazzi AG**  
Wohnüberbauung Im Lenz, 5600 Lenzburg,  
11.09.2017

## Kieswerke und Steinbrüche

**Birchmeier Kies + Deponie AG**  
Buchselhalde, 5306 Tegerfelden, 12.06.2017

**Gugger Kies und Immobilien AG**  
3280 Murten / 3232 Ins, 12.06.2017

**STRABAG AG**  
Kiesgrube Hard-Dulliken, 4657 Dulliken,  
04.12.2017

## Schulen

**Stadt Adliswil**  
Schulhaus Kopfholz, 8134 Adliswil, 12.06.2017

**Stadt Adliswil**  
Schulhaus Zopf, 8134 Adliswil, 12.06.2017

**Stadt Adliswil**  
Finnenbahn Tal, 8134 Adliswil, 12.06.2017

## Vorzertifikat

**AMAG Immobilien**  
Sagenmatt-Areal, 6030 Ebikon, 17.01.2017

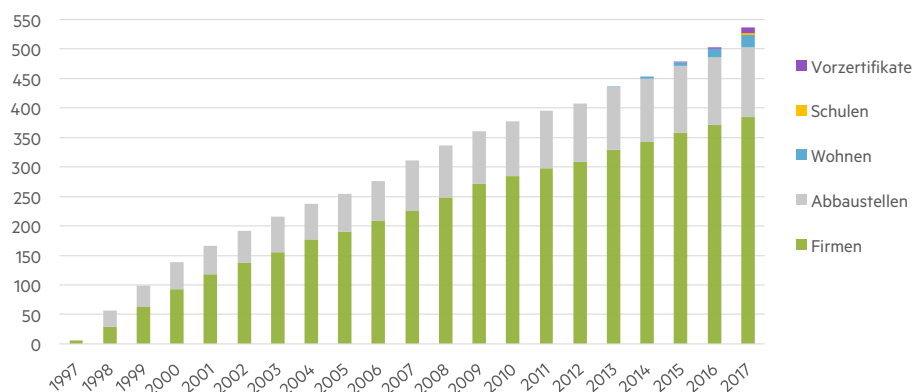
**Burgergemeinde Thun**  
Burgergut Thun, 3613 Steffisburg, 10.02.2017

**Gemeinde Eschen**  
Primarschule Nendeln, 9485 Nendeln (FL),  
12.05.2017

**Ville de Bienne**  
Zone industrielle et de loisirs des  
Champs-de-Boujean Ouest, 2501 Bienne, 12.06.17

**AXA Leben AG**  
Wohnüberbauung Dorfstrasse, 6332 Hagendorn,  
07.07.2017

**Baugenossenschaft Rotach**  
Wohnüberbauung Hard West, 8003 Zürich,  
20.11.2017



Die Stiftung Natur & Wirtschaft zeichnete seit 1997 mehr als 500 Areale aus. Seit drei Jahren zertifiziert sie neben fertig gestalteten Arealen auch Arealplanungen und neu, seit Anfang 2017, auch Schulanlagen der Primar- und Sekundarschule.

# Best-Practice-Beispiel 2017

## Wohnparadies mit Wildstaudengemälde

2017 wurde ein speziell schönes Areal fertiggestellt – die Wohnsiedlung Obermühleweid in Cham. Dank einer durchdachten Planung verbindet die Umgebungsgestaltung der Siedlung gekonnt Natur, Ästhetik und unterschiedlichste Nutzungsansprüche.

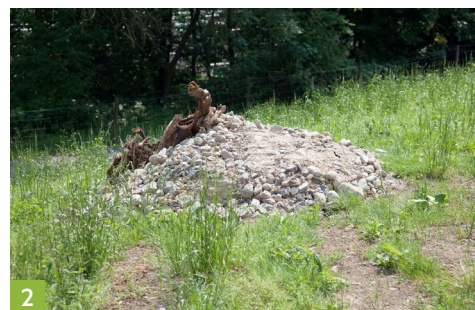
Die Wohnsiedlung zeigt eindrücklich, wie wichtig die Planung bei der Gestaltung von Umgebungsräumen ist. Die naturnahe Gestaltung erfüllt nicht nur die Bedürfnisse der Natur, sondern bringt auch den Bewohnerinnen und Bewohnern viel Freude und Lebensqualität.

Bei der Übernahme der Überbauung entschied Thomas Regli, der Geschäftsführer der Immobiliengruppe «Seewarte» der Ernst Göhner Stiftung, vorausschauend, die bestehenden Pläne der Umgebungsgestaltung mit mehr Natur aufzuwerten. Dank der sorgfältigen Überarbeitung durch Landschaftsarchitekt Benedikt Stähli entstand so eine lebendige naturnahe Wohnumgebung, die den unterschiedlichen Bedürfnissen der Nutzerinnen und Nutzer gerecht wird. Wunderschöne farbenfrohe Wildstaudenbeete erfreuen das Auge, Sitzplätze bieten Begeg-

nungs- und Ruhezeiten, die Spielbereiche werden rege genutzt, und die Naturhecken sowie Stein- und Asthaufen werden von spielenden Kindern interessiert erkundet. Kein Wunder, waren die 145 familienfreundlichen Wohnungen sofort vermietet.

Vorbildlich ist nicht nur die Planung und Ausführung, sondern auch die Pflege der Umgebungsflächen. Seit der Fertigstellung der ersten Bauetappe 2015 begleitet Benedikt Stähli das Gärtnerteam fachmännisch. Besonders wichtig ist dies für die Qualität der sorgfältig orchestrierten Wildstaudenbeete. Mit der Zertifizierung stehen dem Gärtnerteam nun zusätzlich die Fachexperten der Stiftung Natur & Wirtschaft zur Seite.

### Weitere Best-Practice-Beispiele:



- 1 Auf diesem freien Baufeld wird später allenfalls ein Bürogebäude gebaut. Bis zur Realisierung des Bauprojekts entsteht hier eine artenreiche Blumenwiese.
- 2 Neben Naturhecken und grossflächigen Blumenwiesen bieten Ast- und Steinhaufen Unterschlupf für Kleintiere.
- 3 In den Wildstaudenbeeten blühen das ganze Jahr über Pflanzen in den unterschiedlichsten Farben, und den Winter über werden die dekorativen Gräser und Blütenstände stehen gelassen.

# Jahresrückblick und Aktuelles

## Gesunde Finanzen 2017

Im Jahr 2017 konnte die Stiftung wiederum mit guten Umsatz- und Gewinnzahlen glänzen: Der Umsatz 2017 betrug knapp 800 000 Franken; das bedeutet ein Wachstum von fast 10 Prozent. Erneut konnte ein kleiner Gewinn erwirtschaftet werden. Auch die Zahl der Neuzertifizierungen erreichte ein neues hohes Niveau. 36 neue Zertifikate konnten vergeben werden, darunter waren 7 Vorzertifikate für eine vorbildliche naturnahe Planung. Das ist das viertbeste Jahresergebnis unserer Geschichte; wobei die drei besten Jahre unsere drei Anfangsjahre waren. Die alle 5 Jahre stattfindende Qualitätskontrolle durch unsere Auditoren ergab, dass 59 zertifizierte Areale weiterhin die Qualitätskriterien erfüllen und rezertifiziert werden konnten.

## Neue Zertifikats- und Informationstafeln

Unsere Grosseltern kannten sich noch aus mit den Vögeln, die sich auf einer Naturwiese tummeln und wussten, dass sich im Asthaufen Igel verstecken. Heute wissen dies die Wenigsten. Untersuchungen haben gezeigt, dass ein Asthaufen ohne Erklärungen als Unordnung, mit Erklärungen hingegen als wertvoller Lebensraum für herzige Igel betrachtet wird. Information ist demnach essenziell! Unsere neuen Informationstafeln (Bild) decken 14 Themen und Lebensräume des Naturgartens ab, sind modern gestaltet mit mehr Bildern und weniger Text. Sie können einzeln oder als Gesamtpaket bei uns im Webshop bestellt und auf Wunsch mit Ihrem Logo versehen werden.

Auf vielen unserer Areale sind die wertvollen natürlichen Lebensräume nicht auf den ersten Blick ersichtlich. Dies, weil sie oft auf dem begrüneten Flachdach, hinter oder neben dem Hauptgebäude liegen. Eine individualisierte Zertifikatstafel, die nicht nur das Zertifikat selbst enthält, sondern die Lebensräume auch in Bildern präsentiert, zeigt den Mitarbeitenden, Bewohnerinnen und Besuchern gleich beim Eingang, dass Ihr Unternehmen, Ihre Wohnsiedlung oder Ihre Kiesabbaustelle zu mehr Natur im Siedlungsraum beiträgt.

## Kundenzeitschrift

Im Juni erscheint unsere neue Kundenzeitschrift auf Deutsch und Französisch. Sie wird an alle Zertifizierten verschickt und informiert zweimal im Jahr über Interessantes, Wichtiges und Schönes aus dem Bereich der naturnahen Umgebungsgestaltung.

## Zusammenarbeit mit dem Verband der Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute VSA

Eine naturnahe Umgebungsgestaltung bringt viele Vorteile: Je mehr einheimisches Grün auf dem Dach und ums Gebäude, desto angenehmer ist etwa das Arbeitsklima im Sommer. Zusammen mit dem VSA wird aktuell das Potential für naturnahe Aufwertungen in ARAs sowie auf dem Gelände von Trinkwasseraufbereitungsanlagen und Gasarealen erfasst.



**Natur & Wirtschaft**

### Blumenwiesen und Blumenrasen

**Feldgrille**  
Die heimische Heuwiese wird zentral gelegen genutzt. Sie ist der bestmögliche und blumenreiche Typ und wächst auf sonnigen, trockenen bis feuchten, mageren bis nährstoffreichen Standorten.

**Die Dohle** profitiert von vielfältigen Blütenangebot.  
**Die Schabe** ist eine typische Schmetterlingsart der Blumenwiesen.

**Die Feldgrille** gehört gebietsweise bereits zu den gefährdeten Arten.

**Moderne Garten Eden**  
Jeder Quadratmeter naturnahe Fläche leistet einen wertvollen Beitrag an den Artenreichtum unserer Umgebung. Je mehr verschiedene, einheimische Pflanzen vorhanden sind, umso mehr Insekten und Vögel finden Nahrung und Unterschlupf. Artenreiche Blumenwiesen sind daher wahre Perlen unter den Lebensräumen. Seltene Schmetterlinge, vom Aussterben bedrohte Wildbienen und selten gewordene Singvogelarten können sich in und um Blumenwiesen wieder ansiedeln und vermehren.

**Eine Blumenwiese braucht fachgerechte Pflege**  
Je nach Bodenbeschaffenheit, Standort und Feuchtigkeit gibt es verschiedene Arten von Blumenwiesen: Die mageren, die fetteren und die feuchten. Wichtig bei allen Typen ist die richtige Pflege: Gemäht wird je nach Wiesentyp zwei- bis dreimal pro Jahr. Am ersten Tag wird gemäht, am zweiten wird das Heu gewendet, am Abend des dritten Tages wird das gedrochene Schnittgut zusammen genommen und abgelagert. Damit ist dafür gesorgt, dass der Boden unter dem Heu nicht erstickt und die Nährstoffe nicht liegen bleiben. Davor muss das Heu unbedingt zwei Tage liegen, damit die Pflanzen abtrocknen können. Richtig gepflegt, bleibt auch langfristig die grosse Artenvielfalt und Schönheit der Blumenwiese erhalten. Übrigens – das Schnittgut von artenreichen Wiesen kann auch sehr gut für die Ansaat von neuen Wiesen verwendet werden.

**Blumenrasen**  
Das Vorbild des Blumenrasens ist in der wildromantischen Parkanlage zu finden, wo die Rasenflächen regelmässig betreten und selten gemäht, aber niemals gedüngt werden. Er eignet sich dort, wo man eine bunte Artenvielfalt wünscht, und die Fläche gleichzeitig auch nutzen möchte, als Spielfläche oder Liegewiese zum Beispiel. Er verbindet die Vorteile des gewöhnlichen Rasens mit den ökologischen und ästhetischen Werten einer Blumenwiese. Ein Blumenrasen kann mit dem Rasenmäher 4 bis 10 Mal pro Jahr gemäht werden.

**Blumenrasen**  
Die fast 20 verschiedenen Klüden im Blumenrasen machen ihn artenreich und robust. Die Blumenrasen kann überall dort gepflanzt werden, wo auch ein normaler und immer gepflegter Rasen gedeihen würde.

**Pflegegrassen**  
Das ist eine sehr einheimische Feuchtwiese, die einen Schritt im Herbst benötigt, der für Tiere verwendet werden kann. Sie wächst auf überfluteten, sauren, oft kalkhaltigen Böden.

[www.naturundwirtschaft.ch](http://www.naturundwirtschaft.ch)



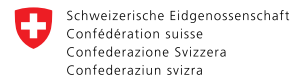
Stiftung Natur & Wirtschaft  
Mühlenplatz 4  
6004 Luzern

Telefon 041 249 40 00  
Fax 041 249 40 01

info@naturundwirtschaft.ch  
www.naturundwirtschaft.ch

## Danke unseren Trägern

---



Bundesamt für Umwelt BAFU

---



**MIGROS**

---



## Danke unseren Projektpartnern

---



**iwb**

---

**Regionalkonferenz  
Umweltschutz Luzern**

---

**F G Z** Familienheim  
Genossenschaft  
Zürich

